

# Handwerk im Saarland



HANS JÖRG KLEINBAUER  
BROTMANIFAKTUR KLEINBAUER,  
SAARBRÜCKEN

IKK Südwest | JOBaktiv  
Mehr Infos unter [bgm.ikk-suedwest.de](http://bgm.ikk-suedwest.de)

Freitag, 18. Oktober 2019

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 19



## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 24.10. Fachwirt für Qualitätsmanagement  
80 U'Std./20 Abende/795 €
- 30.10. Wie Betriebe von der Cloud profitieren  
5 U'Std./1 Abend/110 €
- 04.11. Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung  
280 U'Std./berufsbegleitend/1.690 €
- 05.11. Konfliktstrategie - Konflikte erkennen, analysieren, lösen  
16 U'Std./4 Abende/250 €
- 09.11. Projektmanagement - Basics  
18 U'Std./3 Samstage/255 €
- 11.11. Geprüfter Betriebswirt  
630 U'Std./berufsbegleitend/4.290 €
- 27.11. Heiße Eisen - schwierige Gespräche erfolgreich führen: Ermahnung/Abmahnung  
10 U'Std./1 Tag/175 €

## Meistervorbereitung berufsbegleitend

Teil I Fachpraxis und  
Teil II Fachtheorie  
Nov. Bäcker

## Teil III Wirtschaft und Recht

09.11. Samstagsform  
11.11. Montagsform  
13.11. Abendform  
02.12. 6 Wochen Blockform

## Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik

26.10. Samstagsform  
28.10. Abendform

## Technische Weiterbildung

Jan. Kosmetiker/in  
520 U'Std./Teilzeit/2.750 €

Febr. Visagistik/Dekorative Kosmetik  
32 U'Std./280 €

Febr. Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten  
80 U'Std./10 Abende und 3 Samstage/890 €

Ihre Ansprechpartnerin  
Elke Borowski, 0681 5809-192

## Saarhandwerk mit Premiere in Neunkirchen

**LEISTUNGSSCHAU:** HWK-Präsident Bernd Wegner, Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger und weitere Ehrengäste eröffneten den Tag des Handwerks in Neunkirchen. 6.000 Besucher kamen auf den Stummplatz.



Bilder außen: Eindrücke vom Tag des Handwerks in Neunkirchen. Bild Mitte rechts: Jörg Aumann, Neunkircher Oberbürgermeister, Dr. Arnd Klein-Zirbes, HWK-Hauptgeschäftsführer, Sarah Gillen, Mitglied des Landtages, Prof. Dr. Jörg Loth, IKK-Vorstandsvorsitzender, Stephan Kolling, Gesundheitsstaatssekretär, Anke Rehlinger, stellvertretende Ministerpräsidentin, Hans-Jörg Kleinbauer, Bäcker-Landesinnungsmeister, Alexander Bruns, Zimmerer-Weltmeister, Sören Meng, Landrat, und Bernd Wegner, HWK-Präsident, bei der Eröffnung des Tags des Handwerks.

Neunkirchen war am 21. September erstmals Austragungsort für den „Tag des Handwerks“, einer bundesweiten konzertierten Werbeaktion des Handwerks. Das Motto in diesem Jahr lautete: „Willkommen in der Zukunftswerkstatt.“ Bei bestem Wetter kamen über den gesamten Tag hinweg rund 6.000 Besucher auf den Stummplatz, um die Leistungsschau des saarländischen Handwerks und seiner Partner zu besuchen. Das Saar-Handwerk nutzte den „Tag des Handwerks“, um seine Berufe vorzustellen und für den Nachwuchs zu werben.

Gemeinsam mit elf Landesinnungen, Verbänden, Unternehmen und Partnern wie dem saarländischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr oder der Saar-Lor-Lux Umweltzentrum gGmbH präsentierte die Handwerkskammer des Saarlandes „lebendige Werkstätten“ und besondere Attraktionen. Zu erleben waren u.a. der Bäckerinnungsverband, die Rollläden und Sonnenschutz Innung, die Landesinnung der Elektrohandwerke, die Innung des Dachdeckerhandwerks - Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik, die Landesinnung Sanitär-, Heizungs- und Klempnertechnik, die Maler- und Lackierinnung, die Landesinnung Friseur und Kosmetik, der Saarländische Kraftfahrzeug-Verband, die Schornsteinfegerinnung, der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff, die Landesinnung Metall, die Schuhmacherinnung und die Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerinnung. An 16 Ständen zeigten rund 200 Handwerker ein umfangreiches Programm mit vielen Attraktionen. Da schmiedete die Metall-Innung an einer offenen Esse, präsentierte die Bäcker-Innung ihr „IKK-Brot“, ließen die Schornsteinfeger Drohnen fliegen oder zeigten die Steinmetze wie Steine professionell bearbeitet werden. Und die besten Gesellenprüflinge im Tischlerhandwerk stellten ihr Können im Praktischen Leis-

tungswettbewerb unter Beweis. Ergänzt wurde die Ausstellung durch ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm.

### Werbung für eine Ausbildung im Handwerk

HWK-Präsident Bernd Wegner eröffnete gemeinsam mit Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger und weiteren Ehrengästen auf der bigFM-Bühne die Veranstaltung. „Wir erleben eine Premiere, denn wir sind mit dieser Veranstaltung erstmals in Neunkirchen zu Gast“, erklärte Präsident Wegner. „Diese Leistungsschau des Handwerks zeigt, wie vielfältig und modern das saarländische Handwerk ist. Es ist uns wichtig, jungen Menschen und ihren Eltern die Faszination Handwerk zu vermitteln und einen Überblick über Karrierechancen zu geben.“

Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger sieht den Tag des Handwerks als wertvolle Plattform für den Wirtschaftsbereich an und unterstrich: „Insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen im Handwerk spielen für die regionale Wirtschaftskraft, die Beschäftigung, die Ausbildung von Fachkräften und das Innovationsgeschehen im Land eine unverzichtbare Rolle. Doch für viele von ihnen wird es immer schwieriger, ihre offenen Ausbildungsstellen zu besetzen. Unser Ziel ist es, mehr Nachwuchs für das Handwerk zu gewinnen. Deshalb investieren wir nicht nur in eine moderne und attraktive Ausbildung, sondern werben gleichzeitig mit unserer Kampagne ‚Perspektive Handwerk‘ für die Vorteile der dualen Ausbildung im Handwerk.“

Sören Meng, Landrat des Landkreises Neunkirchen, wies auf die Bedeutung der Handwerksbetriebe für den Landkreis hin: „1.600 Handwerksbetriebe leisten wichtige Arbeit in der Region. Umso wichtiger ist es, junge Menschen für Handwerksberufe zu begeistern – Handwerk hat goldenen Bo-

den und bietet sehr gute Berufsaussichten.“ Oberbürgermeister Jörg Aumann, Schirmherr der Veranstaltung, betonte u.a. die Vorteile einer handwerklichen Ausbildung: „Es ist zu wünschen, dass insbesondere junge Menschen erkennen, welch großes Potential in einer Handwerksausbildung liegt. Nicht nur, dass es viele freie Stellen gibt. Ein guter Handwerker wird immer Arbeit finden – und er kann am Ende des Tages ein sichtbares Ergebnis vorweisen. Gute Gründe sich für einen Handwerksberuf zu entscheiden!“

Die Bedeutung des Tags des Handwerks als wichtigen Baustein in der HWK-Kommunikationsarbeit stellt HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes heraus: „Wir informieren auf vielen Kanälen über die Vielfalt und die Karrierechancen im saarländischen Handwerk. Dabei ist es wichtig, nicht nur digitale Formate und klassische Medien zu nutzen, sondern Handwerk auch unmittelbar erlebbar zu machen. Das geschieht beim Tag des Handwerks. Damit unterstützen wir unsere Aktion ‚Hände hoch fürs Handwerk‘, mit der wir insbesondere junge Menschen und deren Eltern im ländlichen Raum ansprechen“, so der Hauptgeschäftsführer. Auch die Medien zeigten sich am Tag des Handwerks interessiert. Neben der Saarbrücker Zeitung waren unter auch das ZDF für das heute journal und der Saarländische Rundfunk für den Aktuellen Bericht vor Ort.

### Aussteller zufrieden

Die Aussteller zeigten sich überwiegend zufrieden mit der Veranstaltung in Neunkirchen. Die Kompaktheit des Stummplatzes und die Präsenz vieler Gewerke bewerteten viele als gut. Über 90 Prozent lobten in einer Ausstellerbefragung zudem die gute Organisation, 82 Prozent bewerteten die erhaltenen Informationen als gut bis sehr gut.

## KOMMENTAR

### Stabilitätsanker Handwerk

Der Tag des Handwerks, der in diesem Jahr erstmals auf dem Stummplatz in Neunkirchen stattfand, war ein großer Erfolg. Die Entscheidung für diesen Austragungsort war richtig. Damit haben wir unser Handwerk einem neuen Publikum zugänglich gemacht. Wir erlebten einen gut frequentierten Stummplatz mit vielen interessierten Besuchern und eine Handwerkerschau, die die Leistungsfähigkeit und Attraktivität unserer Berufe sichtbar herausstellte. Der Erfolg dieser Veranstaltung beruht zum einem auf der intensiven Unterstützung der Organisatoren durch die Stadt Neunkirchen. Zum anderen ist eine solche Leistungsschau nur möglich, wenn Sie von vielen Handwerkerinnen und Handwerkern sowie Innungen und Verbänden getragen wird. Allen an der Organisation und Durchführung Beteiligten danke ich sehr. Sie haben damit einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, die Stärke des Handwerks einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Unser Handwerk braucht diese Sichtbarkeit. Warum, wird mit Blick auf die gegenwärtige Industriekrise im Saarland deutlich. Ein Abbau zahlreicher Industriearbeitsplätze ist zu befürchten. Vor allem auch deshalb ist es wichtig, mit allen zur Verfügung Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit, wie zum Beispiel dem Tag des Handwerks, auf die immense Bedeutung der saarländischen Handwerksunternehmen für die Stabilität der Saarländischen Wirtschaft aufmerksam zu machen. Viele Betriebe des Handwerks suchen händlernde Fachkräfte. Daher appelliere ich an die Arbeitnehmer, denen möglicherweise die Arbeitslosigkeit droht, und nach einer neuen beruflichen Zukunft Ausschau halten: Wenden Sie sich an uns und nutzen Sie unser kostenloses Beratungsangebot, um sich darüber zu informieren, welche Karrierechancen das Handwerk bietet. Unsere HWK-Experten stehen bereit, um individuell zu beraten, Möglichkeiten der Weiterqualifizierung oder Umschulung aufzuzeigen oder vielleicht sogar im Einzelfall die Chancen für eine Existenzgründung im Handwerk auszuloten.

VON BERND WEGNER,  
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

## Qualität managen wie ein Profi

Der Studiengang Fachwirt/-in für Qualitätsmanagement – DIN EN ISO 9001:2015 ab dem 24. Oktober befähigt sowohl Unternehmer als auch Mitarbeiter von Unternehmen, betriebliche Aufgaben und Abläufe zu optimieren. Somit können die Produktqualität des Unternehmens gesichert, die Kosten gesenkt und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gewährleistet werden. Weitere Informationen gibt HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Tel.: 0681/ 5809-192, E-Mail; [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de).

[www-nach-plan.de](http://www-nach-plan.de)

## ZAHL

80

Prozent befragter Aussteller sahen ihre Erwartungen an den Tag des Handwerks voll erfüllt und würden wieder mitmachen.

Quelle: Ausstellerbefragung der HWK

## REGIONALREDAKTION

### Handwerkskammer des Saarlandes

Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58090  
Fax: 0681/ 5809-177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:

Dr. Arnd Klein-Zirbes

Dietmar Henle

Tel.: 0681/ 5809-114

E-Mail: [d.henle@hwk-saarland.de](mailto:d.henle@hwk-saarland.de)

Anzeigenberatung:

Gerd Schäfer

Tel.: 06501/ 6086314

E-Mail: [schaefer-medien@t-online.de](mailto:schaefer-medien@t-online.de)

# Congresshalle rasch weiterentwickeln

**SAARWIRTSCHAFT:** Modellvorhaben bietet Chancen für die Landeshauptstadt



Die Congresshalle in Saarbrücken.

Die Spitzenorganisationen der Saarwirtschaft – HWK, IHK, VSU, DEHOGA und Handelsverband – appellieren an die Verantwortlichen in Stadt und Land, die Congresshalle rasch zu einem modernen Messe-, Kongress-, Event- und Kulturforum weiterzuentwickeln.

Für die Handwerkskammer unterstreicht Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes: „Unsere Handwerkskammer begrüßt es ausdrücklich, dass im Zuge eines millionenschweren Modellvorhabens – gefördert von Bund und Land – die saarländische Landeshauptstadt städtebaulich zukunftsfest aufgestellt werden kann. Das ist eine große Chance, nicht zuletzt hinsichtlich einer Verbesserung des Verkehrsflusses, des ruhenden Verkehrs und vieler anderer Faktoren. Die Attraktivität Saarbrückens als Oberzentrum für die gesamte Region kann mit diesem Modellvorhaben gesteigert werden, Alt-Saarbrücken städtebaulich ein neues Gesicht erhalten. Wir betrachten das Modellprojekt natürlich auch im Zusammenhang mit der Neuaufstellung unserer Bildungsstätte in Alt-Saarbrücken und den damit verbundenen Bauten. Für die Region, für das Saarland, für Saarbrücken und insbesondere Alt-Saarbrücken bieten sich bei einer Umsetzung des Modellvorhabens hervorragende Möglichkeiten.“

Saarbrücken brauche dringend eine städtebauliche Aufwertung mit Strahlkraft über die Landesgrenzen hinaus, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Heino Klingen: „Dies ist nicht zuletzt aus demografischen Gründen und mit Blick auf die Standortattraktivität geboten. Bei der Erweiterung der Congresshalle handelt es sich um eine solche Weichenstellung, die eine hohe Zukunftsrelevanz für das ganze Saarland und die Landeshauptstadt besitzt. Jetzt gilt es, diese Chance zu nutzen und keine weitere Zeit zu verlieren.“

Aus Sicht der Wirtschaftsorganisationen gibt es für das neue Messe-, Kongress-, Event- und Kulturforum keine Alternative zum Standort Hafenstraße. Er grenzt unmittelbar an die City und verspricht wegen seiner direkten Anbindung an die 1A-Lage Bahnhofstraße die größten regionalwirtschaftlichen Effekte. Alle anderen Standorte wären nur zweitbeste Lösungen mit deutlich geringeren Impulsen für den innerstädtischen Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie. Deshalb brauchen wir keine neue Grundsatzdiskussion über alternative Standorte. Sie würde zu erheblichen Zeitverzögerungen führen und gefährdeten so die in Aussicht gestellten Zuschüsse des Bundes in Höhe von 50 Millionen Euro.

[hwk-saarland.de/pressemeldungen](http://hwk-saarland.de/pressemeldungen)

## INTERVIEW

# „Deshalb werben wir, wo immer es geht, fürs Handwerk“

Jörg Aumann, neuer Oberbürgermeister der Stadt Neunkirchen und Schirmherr des Tags des Handwerks, ist von der Vielfalt des Handwerks beeindruckt.

Der neue Oberbürgermeister der Kreisstadt Neunkirchen über seine Eindrücke vom Tag des Handwerks, der erstmals in Neunkirchen stattfand und den Stellenwert des Handwerks für die Stadt.

**DHB:** Der Tag des Handwerks fand in diesem Jahr erstmals in Neunkirchen statt. Welches Fazit ziehen Sie aus Neunkircher Sicht?

**Aumann:** Generell finde ich handwerkliches Arbeiten faszinierend. Ich habe die Veranstaltung als sehr gelungen und rund empfunden. Falls die Möglichkeit besteht, würden wir zukünftig sehr gern wieder einmal als Gastgeber für den Tag des Handwerks auftreten.

**DHB:** Wie haben Sie den Tag des Handwerks persönlich empfunden?

**Aumann:** Das ging los mit dem rechtzeitigen Aufbau der attraktiven Zeltstadt, die im Vorfeld schon für eine gewisse Neugier seitens der Neunkircher und ihrer Besucher sorgte, reichte über den gelungenen, wirklich vielfältigen Innungs-Mix und die gute Betreuung seitens der Handwerkskammer vor Ort bis hin zu dem sehr ansprechenden, informativen Bühnenprogramm.



Jörg Aumann, neuer Oberbürgermeister der Stadt Neunkirchen und Schirmherr des Tag des Handwerks.

Und das herrliche Sommerwetter war natürlich das i-Tüpfelchen.

**DHB:** Was hat Ihnen am besten gefallen?

**Aumann:** Das war tatsächlich die Vielfalt. Da gab es das klassische Handwerk – den Schuhmacher mit seinen Lederhäuten und Leisten, die Bildhauer mit dem Meißel am Stein, die Schreiner, die diese nicht ganz einfache Holzkiste mit dem beweglichen runden Deckel hobeln und leimen mussten

– genauso wie die neuen Technologien, etwa im Heizungs-/Elektro-Bereich, aber auch bei den Kfz-Mechanikern oder bei den Schreibern, die 3D-Drucker vorführten.

**DHB:** Welchen Stellenwert hat das Handwerk als Wirtschafts- und Gesellschaftsfaktor für Neunkirchen?

**Aumann:** Ohne Handwerk geht gar nichts. Als klassische Mittelstandsunternehmen kommt den Handwerksbetrieben in Neunkir-

chen nach wie vor ein hoher Stellenwert zu, auch wenn die Zahl der Betriebe zurückgeht und viele ausgeschriebene Stellen offen bleiben. Gesellschaftlich findet zum Glück langsam eine Rückbesinnung statt. Lange Zeit galt das Handwerk als Arbeitsplatz zweiter Wahl, dem man unbedingt eine universitäre Ausbildung vorzieht. Dabei ist Handwerk reich an Innovation und nährt darüber hinaus auch den, der es beherrscht. Was bei akademischen Abschlüssen nicht zwingend der Fall ist. Deshalb werben wir, wo immer es geht, fürs Handwerk.

**DHB:** Gibt es ein Handwerk, das Sie besonders sympathisch finden? Welches und warum?

**Aumann:** Das Maler- und Tapezierhandwerk. Zum einen weil Sauberkeit ein Grundbedürfnis vieler Menschen, und auch „innenwärtlich“ eine Veränderung im Flur, im Wohnzimmer u.s.w. einfach mal der Seele gut tut. Zum anderen – und das ist aber wohl eher ein Zufall – weil ich einer großen Zahl der Neunkircher Betriebsinhaber persönlich kenne und sehr schätze.



Foto: © Diermar Heide

## Erfahrungen ausgetauscht

Zu ihrem dritten Erfahrungsaustausch trafen sich kürzlich die Vorsitzenden und Stellvertretenden Vorsitzenden der Meisterprüfungsausschüsse mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr in der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Bei diesem Treffen standen Themen wie Datenschutz, Fälschung von Meisterprüfungszeugnissen und allgemeine Informationen zu rechtlichen Sachverhalten im Vordergrund. Referenten waren u.a. HWK-Justiziar Claus Ochner (18.v.l.) und Dominik Becker (3.v.l.), Zuständiger für Kammern im Wirtschaftsministerium. Die Sitzung leitete Willibald Gefbner (10.v.l.), Leiter der Geschäftsstelle der Meisterprüfungsausschüsse bei der HWK.

**RENAULT**  
Passion for life

Renault Mégane Grandtour BUSINESS:  
**Ihr dynamischer Business Partner**

Renault Mégane Grandtour BUSINESS Edition TCe 140 GPF  
ab **109,- €\*** netto mtl. **5 Jahre Garantie\*\***

\*Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 109 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbetreibende der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.11.2019. \*\*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.

Renault Mégane Grandtour TCe 140 GPF Benzin 103 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,1; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,5; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 125 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Mégane Grandtour: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,6 – 3,9; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 127 – 102 g/km, Energieeffizienzklasse: B – A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Mégane Grandtour BUSINESS Edition mit Sonderausstattung.

Eine Werbung der Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

**FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.**

**AUTO GALERIE SAAR GMBH**  
Rathausstr. 109 c, 66571 Eppelborn, Tel. 06881-6157

**AUTO GALERIE SAAR GMBH**  
Auf dem Graben 11, 66822 Lebach, Tel. 06881-4001

**AUTO GALERIE SAAR GMBH**  
An der alten Ziegelei 1, 66538 Neunkirchen, Tel. 06821-8691910

**AUTO GALERIE SAAR GMBH**  
Wiesenstr. 8, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681-400080

**WEITER.BILDUNG!**  
#QUALIFIZIERUNGS OFFENSIVE

**Mehr Förderung, mehr Unterstützung – mehr Möglichkeiten für Ihr Unternehmen**

Jetzt bei Ihrem Arbeitgeber-Service unter der Rufnummer 0800 4555520 informieren.

**Bundesagentur für Arbeit**  
Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland  
bringt weiter.

**Oliver Heib neuer Bundesvorsitzender Ausbau und Fassade**

Seit Mitte September steht erstmalig ein Saarländer an der Spitze des Bundesverbandes Ausbau und Fassade: Oliver Heib (3.v.l.), Landesinnungsmeister der Landesinnung Saar Stuck Putz Trockenbau, aus St. Ingbert wurde zum Vorsitzenden gewählt. Als Stellvertreter an seiner Seite hat er Stuckateurmeister und Dipl.-Ing. Wolfgang Germerott (4.v.l.) sowie Stuckateurmeister Joachim Lehnert (2.v.l.). Im Vorstand sind außerdem der Stuckateurmeister Jörg Ottermeier (7.v.l.), Hans-Peter Reckert (6.v.l.) und Peter Scheidel (5.v.l.) und der Diplomkaufmann Michael Walloscheck (l.).

SERIE: HWK-YOUTUBE-KANAL „MACH DEIN DING!“

# Ein gutes Gehör ist gefragt

Orgelbaumeister Stephan Mayer wirbt in Sozialen Medien für den Beruf des Orgelbauers

Joëlle Wedig (21) fasst vorsichtig mit weißen Stoffhandschuhen die blankpolierte Orgelpfeife an. Sie besteht aus einer Zinn-Bleilegierung: Ohne Handschuhe gäbe es Fingerabdrücke auf der Oberfläche. Sorgsamer Umgang mit den wertvollen Pfeifen ist Pflicht im Orgelbau.

Joëlle Wedig ist Auszubildende im letzten Halbjahr der dreieinhalbjährigen Ausbildung zur Orgelbauerin bei der Hugo Mayer Orgelbau GmbH in Heusweiler. Im YouTube-Kanal „Mach Dein Ding!“ der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) präsentiert sie zusammen mit Marius ihren Beruf.

Wie kam die 21-jährige zur Orgel? Nach dem französischen Abitur im grenznahen Saargemünd (Sarreguemines) „stieß ich im Internet auf den Beruf und die Orgelbaufirma Mayer“. Ein Studium war für sie keine Option: „Jahrelang nur Theorie, das ist nicht mein Ding“. Sie ist praktisch und kreativ veranlagt und wollte in ihrem Beruf anpacken, etwas schaffen, also buchstäblich „handwerken“.

Dann ging alles ganz schnell. Sie wollte das Heusweiler Orgelbauunternehmen kennenlernen, bewarb sich und bekam von Firmenchef Stephan Mayer (51) eine Einladung zur Vorstellung. Dann gab es eine Woche Praktikum und für Joëlle war klar: „Das ist es.“ Sie begann ihre Ausbildung.

„Der Beruf ist sehr abwechslungsreich, forderte meine Kreativität heraus, wenn ich Aufträge übertragen bekomme und ich sehe, was ich geleistet habe.“ Orgelbau heißt zwangsläufig viel Arbeit mit Holz. Eine reine Schreinerlehre aber hat sie nicht gelockt. Zwischen dem Orgelbauerberuf und dem Schreiner gebe es doch viele Unterschiede. Der schulische Teil der Ausbildung fand in der Oskar-Walcker-Schule in Ludwigsburg statt, der einzigen Berufsschule für Orgelbauer in Deutschland. „Musikalisch bin ich nicht und ich kann auch keine Noten lesen“, meint sie. Beides ist auch nicht unbedingt Voraussetzung für den Beruf. Wer's draufhat, dann schadet es eben auch nicht. „Aber



Orgelbaumeister Stephan Mayer und seine Auszubildende Joëlle Wedig zeigen im HWK-YouTube-Kanal den Ausbildungsberuf des Orgelbauers.

man muss Fingerspitzengefühl und vor allem ein gutes Gehör haben“, meint sie. Orgeln müssen schließlich auch gestimmt werden.

Anfang 2020 ist sie mit ihrer Ausbildung fertig und bleibt dann noch ein Jahr bei Mayer. Danach steht ein Jahr Ausland auf dem Programm – wohl Australien oder Neuseeland. Was kommt danach? Sie will auf jeden Fall im Beruf bleiben – vielleicht in fernerer Zukunft auch mal den Meisterbrief erwerben. Sie reist gerne und treibt Sport. Auch im Privatleben hat sie mit Orgelbau zu tun: Ihr Freund macht gerade eine Lehre zum Orgelbauer beim größten deutschen Orgelbauer Klais in Bonn.

Orgelbaumeister und geschäftsführender Gesellschafter Stephan Mayer war anfangs skeptisch für eine Beteiligung bei „Mach Dein Ding!“. Schnell wurde ihm klar, dass es hier um die Gewinnung des Nachwuchses für den Orgelbau geht und „da machte ich natürlich mit. Denn wo die Jungen unterwegs sind, eben in den Social-Media-Kanälen, da müssen wir für unser traditionsreiches Handwerk werben“, ist er überzeugt. Und die Aktion der HWK des Saarlandes findet er daher auch „richtig gut“. Denn Nachwuchs ist dringend nö-

tig. Für das gerade begonnene neue Ausbildungsjahr hat er keinen Auszubildenden gefunden: „Ich würde sofort einen einstellen.“ In der Regel hat Mayer stets zwei Auszubildende im Betrieb. In den kommenden Jahren scheiden Zug um Zug ältere Mitarbeiter aus und „wir brauchen ganz dringend guten und engagierten Nachwuchs.“ Er baut ein bis zwei neue Orgeln im Jahr: Kein Konzertsaal werde heute mehr ohne Orgel gebaut, Neubauten für Kirchen seien rückläufig. Daher freut er sich, derzeit die Orgel für die Abteikirche in Tholey komplett neu aufzubauen – die alte Orgel wurde ausgebaut und in der großen Werkstatt zum technischen Neubau wiederaufgebaut. Das Hauptgeschäft macht der Betrieb mit achtzehn Mitarbeitern mit Wartung, Reparaturen und Restaurierungen: „Wir sind weltweit unterwegs“, so Mayer. Natürlich auch in der südwestdeutschen Region, aber auch in Luxemburg und im Elsass. Mayer-Orgeln ertönen in der Philharmonie im russischen Penza, in der kasachischen Hauptstadt Astana und in Süd-Korea!

Ansprechpartner: Dr. Justus Wilhelm, Tel.: 0681/ 5809-115, E-Mail: j.wilhelm@hwk-saarland.de [youtube.com/machdeinding](https://www.youtube.com/machdeinding)

# „Azubi am Bau“ bleibt auf Erfolgskurs

**FACHKRÄFTESICHERUNG:** Bau-Ausbildungszahlen mit 14 Prozent zum fünften Mal im Plus.

Die Baubranche startet mit 271 neuen Auszubildenden ins Ausbildungsjahr 2019/20. Dies sind 14 Prozent mehr als im vergangenen Jahr und seit dem Jahr 2014 der fünfte Anstieg in Folge. Zuletzt wurden diese Zahlen vor acht Jahren erreicht.

Dies ist nicht zuletzt auch Folge der gezielten Kampagne „Azubi am Bau“, die der AGV Bau Saar seit über sechs Jahren im Kampf um den Bau-Berufsnachwuchs durchführt. Insgesamt werden im Ausbildungszentrum der Saarländischen Bauwirtschaft in Saarbrücken-Scharfbrücke in allen drei Ausbildungsjahren 622 Auszubildende überbetrieblich geschult.

Gewinner sind die Stahlbetonbauer mit insgesamt 18 (+ 100 Prozent), die Baugeräteführer mit 27 (+ 50 Prozent), die Zimmerer mit 18 (+ 38,5 Prozent), die Dachdecker mit 67 (+ 15,5 Prozent), die Straßen- und Tiefbauarbeiter mit 47 (+ 15 Prozent) und die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger mit 24 (+ 4,5 Prozent) neuen Azubis. Verluste mussten hingegen zum zweiten Mal in Folge die Maurer mit 41 (- 4,5 Prozent) und die Stuckateure mit 20 (- 18 Prozent) neuen Lehrlingen verkraften.

„Dieses wiedererstarkte große Interesse junger Menschen an einer Berufsausbildung in der Bauwirtschaft ist Beleg für die Attraktivität unseres äußerst vielseitigen Wirtschaftsbereichs mit mehr als 20 verschiedenen Ausbildungsberufen im Bauhaupt- und Baunebenberufe“, freut sich Markus Pirron, Geschäftsführer der Ausbildungszentrum AGV Bau Saar gGmbH,

anlässlich der Begrüßung der neuen Auszubildenden Ende September. Pirron weiter: „Die Bauwirtschaft ist ein Schlüsselwirtschaftszweig, der sehr effizient und umweltbewusst handelt und als zukunftsweisender Arbeitgeber einen Namen hat. Und vor allem hat diese Ausbildung einen ‚tieferen Sinn‘, nämlich das Bauen von Infrastruktur für das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Miteinander: Bauen bedeutet Zukunft.“

Die Unternehmen des AGV Bau Saar sehen die Aus- und Weiterbildung als wesentlichen Bestandteil zum Erhalt ihrer Geschäftstätigkeit. Aus diesem Grund investieren sie mehr als sechs Millionen Euro in den Neubau eines modernen Verwaltungsgebäudes mit Gästehaus, eigener Mensa und Seminarräumen und erhöhen damit die Attraktivität der Bauausbildung und stärken die Zukunftsfähigkeit ihres Bildungszentrums.

### Digitalisierung groß geschrieben

Die Digitalisierung verändert auch die Bau-Arbeitswelt in rasantem Umfang. Um den jungen Azubis von Anfang an das Rüstzeug mitzugeben, setzt auch das Bau-Ausbildungszentrum auf die digitale Ausbildung und hat einen Förderantrag im Rahmen der Digitalisierung zur Ausstattung des Ausbildungszentrums gestellt.

Es wird eine Förderungszusage vom Bundesinstitut für Berufsbildung von rund einer halben Million Euro für das laufende Ausbildungsjahr erwartet. Ein wesentlicher Schritt in das digitale Bauzeitalter.

# Der Weg zur Führungskraft

Berufliche Weiterbildung sichert nicht nur Chancen auf dem Arbeitsmarkt, sondern ermöglicht auch einen schnelleren Aufstieg auf der Karriereleiter. Wer in einem technisch-gewerblichen beziehungsweise nicht-kaufmännischen Beruf tätig ist und kaufmännische Kompetenz erwerben will, für den ist der „Geprüfte Fachmann für kaufmännische Betriebsführung“ nach der Handwerksordnung (HwO) die ideale Fortbildung. Der nächste Lehrgang beginnt bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) am 4. November 2019.

Teilnehmer dieser Qualifizierung erwerben fachübergreifende Kompetenzen, um Führungsaufgaben an der Schnittstelle zwischen ihrem fachspezifischen und dem betriebswirtschaftlichen Bereich im Betrieb zu übernehmen. Darüber hinaus erschließen sich weitere berufliche Perspektiven. Der anerkannte Fortbildungsabschluss ist auf der Ebene 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) eingeordnet. Der erfolgreiche Abschluss wird als Teil III der Meisterprüfung anerkannt und berechtigt zur Zulassung zu den Lehrgängen „Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)“ sowie zum Lehrgang „Geprüfter Betriebswirt (HwO)“.

Neben den Mitarbeitern profitiert vom erlernten Know-how auch das Unternehmen. Der Betrieb kann die neue Qualifikation unmittelbar nutzen und durch die Übertragung von verantwortungsvollen Aufgaben im kaufmännischen Bereich entlastet werden. Für eine persönliche Beratung und für Fragen zur finanziellen Förderung steht die HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski zur Verfügung. Tel.: 0681 5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de.

[wissen-nach-plan.de](http://wissen-nach-plan.de) BU



Das Telefonbuch

Alles in einem

Gefunden statt gesucht werden:  
Werben in Das Telefonbuch lohnt sich.

Denn 70% der Nutzer greifen zu uns, um gewerbliche Anbieter zu finden.<sup>1</sup>

> In der App, Online und im Buch





Infos unter:  
[www.roeser-medienhaus.de](http://www.roeser-medienhaus.de)

Röser Medienhaus

Ihr Verlag Das Telefonbuch

<sup>1</sup> Quelle: GfK-Studie zur Nutzung der Verzeichnismedien 2018, repräsentative Befragung von 16 Tsd. Personen ab 16 Jahren, Oktober 2018



## Siegel für herausragende Berufsorientierung

Die Zahl der saarländischen Schulen mit ausgewiesener herausragender Berufs- und Studienorientierung ist in diesem Jahr weiter angestiegen. 13 Schulen erhielten bei der Ehrung im September das Berufswahl-SIEGEL. Die Akteure der Initiative Berufswahl-SIEGEL Saarland – HWK, IHK, VSU, das Ministerium für Bildung und Kultur, das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr sowie die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit – tragen mit ihrem Engagement für das Berufswahl-SIEGEL Saarland dazu bei, dass die Berufsorientierung in der Schule optimal stattfinden kann. Diese zeichnet sich dadurch aus, dass sie die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler unterstützt. Als verbindliche Querschnittsaufgabe ist sie ein integraler Bestandteil des Unterrichts. Unser Foto zeigt Staatssekretär Jürgen Barke (4.v.l.) und den stellvertretenden HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis (l.) mit Vertreterinnen der re-zertifizierten Blieskastelerschule – Förderschule Lernen und Sonderpädagogisches Förderzentrum des Landkreises St. Wendel.

## KOPF DES MONATS

# Der Musik-Kulturmanager setzt auf die französische Karte

Der Konzertorganist, Dirigent und Geschäftsführer der Musikfestspiele Saar gGmbH, Bernhard Leonardy, über seine Arbeit, Ziele und Verbindungen zum saarländischen Handwerk.

VON UDO RAU

**D**och, ich bin ein Kulturmanager.“ Bernhard Leonardy (56) zögert eine kurze Sekunde mit der Antwort. Der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Konzertorganist und Dirigent ist seit 2013 künstlerischer Leiter und seit 2015 auch künstlerischer Geschäftsführer der Musikfestspiele Saar gGmbH. Dazu ist er festangestellter Kantor der Basilika St. Johann in Saarbrücken und künstlerischer Leiter des internationalen Musikfestivals „Orgel ohne Grenzen“, ein Projekt in der Großregion Saar-Lor-Lux. Eine Menge Aufgaben, die sich alle nicht eben „mit links“ erledigen lassen. Schaut man auf seine Webseite, kommen noch allerhand andere Aktivitäten hinzu, die Leonardys Kreativität entspringen und die ihn an- und umtreiben.

Musik, die Orgel und das Handwerk – da gibt es für Bernhard Leonardy viele Gemeinsamkeiten: „Ebenso wie die Orgelbauer ihr Handwerk ausüben, sind wir Organisten ja auch Handwerker. Wir halten unsere Instrumente in Schuss, und brauchen natürlich auch dafür die Orgelbauer.“ Er freut sich darüber, dass es im Saarland noch mit dem in der Rolle der Handwerkskammer des Saarlandes eingetragenen Ausbildungsunternehmen Hugo Mayer Orgelbau GmbH einen Orgelbauer von Rang gibt.

Bei Leonardy denkt man natürlich auch an seinen Vater Robert Leonardy (79), den bekannten Saarbrücker Musikprofessor, Pianisten und Begründer der Internationalen Musikfestspiele Saar, eine im deutschen Festspielwesen fest etablierte Adresse, die dem Saarland ganz große Musikereignisse brachte. Vater Robert zog sich 2015 ganz aus dem Management der Festspiele zurück, die er kreativ und unorthodox bei seiner Werbung um Sponsorengelder zu einer Marke gemacht hat.

Mit dem Übergang vom Vater auf den Sohn gewissermaßen „en famille“ wurde das Musikfestival neu ausgerichtet: Während der Gründer auf ein Länderkonzept setzte, hat Bernhard Leonardy viele neue Elemente in die Spiele gebracht, die 2019 unter dem Motto „New Generation“ standen. Vom Zweijahresrhythmus schaltete er mit seinem Dreierteam auf jährlichen Turnus um. Mit dem Ergebnis der diesjährigen Saison ist er zufrieden: „Gut 11.000 Zuhörer besuchten 23 Konzerte von Klassik,



Bernhard Leonardy ist international bekannter Konzertorganist und Kantor der Basilika St. Johann in Saarbrücken.

Kammermusik- und Liederabenden bis zu Open-Air-Konzerten und jungen Konzertformaten.“

Hatten die „Musikfestspiele alt“ einen Etat von etwa 800.000 Euro, muss Leonardy jetzt mit 400.000 Euro auskommen: „Leicht ist das alles nicht, das Einwerben von Sponsorengeldern wird immer schwieriger“, meint er. „Gerade habe ich wieder eine Menge ‚Bettelbriefe‘ auf den Weg gebracht.“ Die an der Saar zunehmenden

wirtschaftlichen Probleme seien nicht gerade förderlich für die Gewinnung regionaler Sponsoren. Das Land hat seine direkte Förderung des Festivals weitestgehend eingestellt. „Im 2020er Haushalt stehen gerade mal 10.000 Euro für uns drin“, meint er und verhehlt seine Enttäuschung nicht. „Wir haben eine bekannte Marke, die Ansehen in der deutschen Festivallandschaft genießt. Wir müssen unbedingt mehr daraus machen.“ Ihm schwebt eine „Motivations-

offensive von Entscheidungsträgern“ vor, etwa von Unternehmen und Institutionen, die sich offensiv zum Festival bekennen. Er ist unverdrossen, hat ein gutes Netzwerk: „Es geht letztlich nur über die persönliche Beziehung.“

„Wir sind uns als Handwerkskammer unserer gesellschaftspolitisch-kulturellen Verantwortung für dieses Kulturevent bewusst, zeigen Flagge und haben über unsere Winfried E. Frank-Stiftung als Sponsoren die Spiele unterstützt“, so Bernd Reis, stellvertretender HWK-Hauptgeschäftsführer und Geschäftsführer der Stiftung.

Ein großes Anliegen ist dem frankophonen Musiker die Einbindung der Nachbarregion Lothringen. Da ist der Saarländer Leonardy ganz Europäer der Grande Région. Ausdruck ist sein Projekt „Orgel ohne Grenzen“ seines Internationalen Instituts für Orgel. „Wir setzen mit den Festspielen bewusst auf die deutsch-französische Karte.“ Ein Highlight war im November 2018 das von ihm initiierte und geleitete Friedenskonzert in der Kathedrale von Verdun zum 100. Jahr des „Armistice“, des Waffenstillstandes im Wald von Compiègne, der den ersten Weltkrieg beendete. Kurzum: Die deutsche-französische Karte bietet noch viel Potenzial, auch touristisch. Da fordert er mehr grenzüberschreitendes Denken ein und nicht nur Lippenbekenntnisse von Politikern. Ausdruck seiner Liebe zum Nachbarland ist für 2020 die Verpflichtung des Cheforganisten der Pariser Kathedrale von Notre Dame, Olivier Latry, verrät er dem DHB. „Das soll ein solidarisches Zeichen setzen mit den Organisten-Kollegen, die aufgrund der Brandfolgen ihre große Orgel von Aristide Cavaille-Coll aus dem Jahre 1868 nicht bespielen können.“ Auch adernotz zieht Leonardy seine Fäden: Gerhard Richter (87), einer der wichtigsten lebenden deutschen Künstler, gestaltete neue Fenster für die Tholeyer Abtei. Er habe, erzählt er beiläufig, dem Künstler dank seiner privaten Bekanntschaft zur Gestaltung der Fenster überredet: „Richter hat sogar eine Anfrage für die Kathedrale von Reims abgesagt.“ Richters Fenster am Schaumberg seien ein künftiges touristisches Asset für das Land. Übrigens verantwortet Leonardy auch die Disposition des aktuell bei Orgelbau Mayer in Heusweiler laufenden Neuaufbaus der Tholeyer Abteiorgel.

## Veranstaltung zur Betriebsnachfolge

Im Zuge einer Unternehmensnachfolge treten viele Fragestellungen auf und organisatorische Angelegenheiten sind zu klären. In welche Hände übergebe ich das Unternehmen? Wann ist der richtige Zeitpunkt hierfür und welchen Preis kann für ein Unternehmen überhaupt verlangt werden? Dies sind nur ein paar Fragen, mit denen sich ein Unternehmer vorab beschäftigen sollte. Hierzu informiert die Handwerkskammer des Saarlandes in der Veranstaltung „Unternehmensnachfolge – Wie viel ist mein Unternehmen wert?“ am Dienstag, 5. November, ab 18 Uhr, in der HWK. Die HWK bietet in diesem Zusammenhang ein großes Dienstleistungsspektrum in Form von kostenloser Beratungsleistungen an. Anmeldung zur Veranstaltung bei Kristina Mann, E-Mail: k.mann@hwk-saarland.de, Tel.: 0681/5809-140. Fragen zur Veranstaltung beantwortet HWK-Unternehmensberater Klaus-Peter Schröder, E-Mail: k.schroeder@hwk-saarland.de, Tel.: 0681/5809-136. [hwk-saarland.de](http://hwk-saarland.de)

## Verleihung des Förderpreises

Am Mittwoch, 23. Oktober, ab 18 Uhr laden die Sparkassen-Finanzgruppe und die Handwerkskammer des Saarlandes zur Verleihung des elften Preises der Sparkassen-Finanzgruppe für innovatives und kreatives Handwerk ein. Mit dem Preis für innovatives und kreatives Handwerk zeichnen die Auslober Handwerksunternehmen, einzelne Handwerker oder Arbeits- und Entwicklungsgemeinschaften aus, die innovative und kreative Leistungen erbracht haben. Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar, Bernd Wegner, HWK-Präsident, Prof. Holger Buck, Vorsitzender der Preisjury, und Dr. Arnd Klein-Zirbes, HWK-Hauptgeschäftsführer werden die Preise an die nominierten Handwerkerinnen und Handwerker verleihen.

Anmeldungen zur Veranstaltung nimmt Rita Schlicker von der Beratungsstelle für Denkmalpflege, Gestaltung, Bauen und Immobilien der HWK entgegen, Tel.: 0681/5809-163, E-Mail: r.schlicker@hwk-saarland.de, Fax: 0681/5809222-163. [hwk-saarland.de](http://hwk-saarland.de)

## BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer des Saarlandes einreichen!

**Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungsstelle der Handwerkskammer des Saarlandes:**

Tel.: 0681/ 5809-137;  
Fax: 0681/ 5809 222-137,  
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

**Saarbrücken – Gersweiler**  
Änderung des Flächennutzungsplans für den Regionalverband Saarbrücken, Bereich „Gewerbegebiet Krughütter Straße“, „Gewerbliche Baufläche“ statt „Fläche für Wald“; Eingang HWK: 18.09.2019  
Stellungnahme möglich bis: 15.10.2019

**Ottweiler – Steinbach**  
Bebauungsplan „Wohngebiet am Kirschbaum“; Eingang HWK: 13.09.2019  
Stellungnahme möglich bis: 16.10.2019

**Gersheim – Rubenheim**  
2. Teiländerung des Bebauungsplanes „Im Krämersfeld, 1. BA“  
Eingang HWK: 18.09.2019  
Stellungnahme möglich bis: 25.10.2019

**Freisen – Oberkirchen**  
Aufstellung des Bebauungsplanes „Wohngebiet Weiselberg“  
Eingang HWK: 18.09.2019  
Stellungnahme möglich bis: 25.10.2019

**Nothelfen – Walhausen**  
Aufstellung des Bebauungsplanes „Solarpark Walhausen“  
Eingang HWK: 24.09.2019  
Stellungnahme möglich bis: 30.10.2019

**Nothelfen – Walhausen**  
Teiländerung des Flächennutzungsplanes „Solarpark Walhausen“  
Eingang HWK: 24.09.2019  
Stellungnahme möglich bis: 30.10.2019

# Elektro-Fachtagung ein voller Erfolg

**VERANSTALTUNG:** Fachtagung Elektrotechnik 2019 als Branchen- und Expertentreff mit Bedeutung über die Landesgrenzen des Saarlandes hinaus.

**R**und 250 Teilnehmer und 40 Ausstellerfirmen kamen zur diesjährigen Fachtagung der Landesinnung am 19. September im Congress Centrum Saar nach Saarbrücken. Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßte Landesinnungsmeister Günter Bartruff die Innungs- und Nichtinnungsmitglieder, die Vertreter der Ausstellerfirmen, den Präsidenten und stellvertretenden Präsidenten sowie den Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes des Saarländischen Handwerks (AGVH) und den Präsidenten der Handwerkskammer des Saarlandes Bernd Wegner. Ein besonderer Gruß galt dem Ministerpräsidenten des Saarlandes Tobias Hans.

In ihren Grußworten waren sich Ministerpräsident Tobias Hans, AGVH Präsident Harald Becken und HWK-Präsident Bernd Wegner einig, dass das E-Handwerk derzeit eines der erfolgreichsten und leistungsstärksten Handwerke sei, das auch im Rahmen der kommenden Aufgaben in den wichtigen Bereichen wie der fortschreitenden Digitalisierung und der angestrebten Energiewende einer der zentralen Akteure sein werde. Die Innung

ist mit dem Verlauf der diesjährigen Veranstaltung sehr zufrieden. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Besucherzahl noch einmal gesteigert werden und neue interessante Aussteller hinzugewonnen werden. „Das Spektrum an Ausstellern ist bei der Fachtagung der saarländischen Elektroinnung stets breit gefächert, dies macht die Veranstaltung für viele besonders interessant“ urteilten Besucher und Aussteller zugleich.

Neben den Infoständen bietet die Veranstaltung jährlich aktuelle Fachvorträge – auch hier ist für jeden Teilnehmer der richtige Vortrag dabei.

Besondere Highlights der Veranstaltung in diesem Jahr waren der Virtual Reality Stand, an dem die Fachtagungsbesucher intelligentes Wohnen hautnah erleben konnten. Mit Hilfe einer VR-Brille betrat der Anwender ein modernes Zuhause in einer animierten Welt und konnte zahlreiche Funktionen über Gesten selbst steuern.

Die Fachtagung wird auch im nächsten Jahr wieder stattfinden. Als Termin können sich Interessenten den 3. September 2020 vormerken.



Bild oben Mitte: Der Landesinnungsmeister der Elektrohandwerke im Saarland, Günter Bartruff (4.v.l.), und die Geschäftsführerin der Landesinnung der Elektrohandwerke im Saarland, Julia Hauck (2.v.l.), empfangen den saarländischen Ministerpräsidenten Tobias Hans (3.v.l.), HWK-Präsident Bernd Wegner (5.v.l.) und AGVH-Präsident Harald Becken (1.v.l.) zur Fachtagung Elektrotechnik 2019 in Saarbrücken. Bild Mitte: Fachgruppenleiter Elektrotechnik Landesinnung der Elektrohandwerke im Saarland, Hans-Josef Tonnellier (3.v.l.) beim Fachvortrag Elektrotechnik. Weitere Bilder: Eindrücke von der Elektro-Fachtagung.